

## TIPP DES TAGES

Zink stärkt Abwehr  
alter Menschen

Alten Menschen kann zur Stärkung des Immunsystems Zink empfohlen werden. Ein Zink-Defizit führt nämlich nach Studiendaten zu Anfälligkeit gegen virale Infektionen und zu verringerter zellulärer Immunantwort. Selbst bei gesunden Alten ist im Vergleich zu jungen Menschen der Zinkgehalt im Serum verringert, sagt Professor Lothar Rink vom Institut für Immunologie der Universität Aachen. Zinkmangel bei alten Menschen lässt sich oft auf eine reduzierte Ernährung zurückführen. Darüber hinaus kann auch die Resorption im Alter abnehmen. Defizite gibt es auch bei vegetarischer Ernährung, Alkoholabusus oder Mangelernährung. Erwachsene haben einen täglichen Zink-Bedarf von etwa 10 mg. Die Einnahme von täglich 10 mg Zink führt binnen Wochen zum signifikanten Anstieg des Serumspiegels. (eb)

## GESUNDHEITSPOLITIK

## Notdienstreform bei der KVWL

Künftig sollen 48 zentrale Anlaufpraxen in Westfalen-Lippe die flächendeckende Notfallversorgung sicherstellen. 7

## Palliativnetz Osthessen

Bei der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung in Fulda haben Kassen Vorbehalte bei der Honorierung. 8

## Ambulante Operationen in Berlin

Im Streit um die Finanzierung von ambulanten Operationen in Berlin ist die KV über die Kassen verärgert. 8

## MEDIZIN

## Vakzinen-Wechsel gelingt einfach

Der Umstieg auf den 13-valenten Konjugat-Impfstoff gegen Pneumokokken, der 2009 kommen soll, gelingt einfach. 11

## Myrtol bewährt sich in Studien

Bei sinubrochialem Syndrom erreichen mit dem Sekretolytikum mehr als 90 Prozent mindestens Besserung. 11

## WIRTSCHAFT

## Haftung bei zu später Verlegung

Erfolgt die Verlegung in eine Spezialklinik zu spät, so ist dies nach einem aktuellen Urteil ein Behandlungsfehler. 14

## PANORAMA

## Nachwuchs gesucht

Die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ sucht Mediziner für die weltweiten Einsätze. 16

# Bevor die Zecken wieder krabbeln: FSME-Impfung!

Impfraten sind niedrig, Schutz oft unvollständig

**NEU-ISENBURG (eis).** Wer jetzt seine Patienten gegen FSME impft, kann den Schutz bis zum Beginn der Zeckensaison leicht aufbauen. Vielen Menschen fehlen die Impfungen, hat eine Studie der Gesellschaft für Konsumgüterforschung (GfK) ergeben.

Selbst in Bundesländern mit überwiegend Risikoregionen hat höchstens jeder dritte Bewohner den kompletten FSME-Schutz, wie 2008 die GfK-Befragung von fast 22 000 Haushalten mit 48 000 Personen in Deutschland ergeben hat. So waren nach den Daten in Bayern nur knapp 31 Prozent und in Baden-Württemberg knapp 26 Prozent der Befragten vollständig gegen FSME geimpft. Unvollständig geimpft waren 19 Prozent in Bayern und 16 Prozent in Baden-

Württemberg. Und auch in den anderen Bundesländern hatten fünf bis zwölf Prozent der Befragten eine FSME-Impfung zwar begonnen, aber nicht abgeschlossen.

Unvollständig geimpfte Personen können ebenso schwer an FSME erkranken wie ungeimpfte. „Bei der heutigen Mobilität würde ich die Indikation zur Impfung sehr großzügig stellen“, betont Professor Jochen Süss aus Jena, und: „Jetzt ist die Zeit günstig für die Impfungen“. Der Schutz ist bei Aufhalten in Risikoregionen in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen indiziert. Im Ausland ist besonders in Österreich sowie in vielen Ländern in Nord- und Osteuropa die Impfung zu empfehlen.

① www.zecken.de, www.zecken.info

## Hausarzt erhält Bestnoten

**BERLIN (hom).** Praktische Ärzte genießen unter den Bundesbürgern weiterhin großes Vertrauen. Das geht aus dem „Gesundheitsbarometer 2009“ des Beratungsunternehmens „Ernst & Young“ hervor, das am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde. Bei Hausärzten fühlten sich die Deutschen „am besten aufgehoben“, hieß es.

Siehe Seite 6

## Bayern will Reform

Gesundheitsminister: Honorarreform

**MÜNCHEN (sto).** Bayern will die Honorarreform sofort stoppen: Gesundheitsminister Markus Söder (CSU) hat gestern eine entsprechende Bundesratsinitiative angekündigt. Die neue Honorarordnung sei „von Grund auf gescheitert. Wir wollen das rückgängig machen“, sagte Söder. Die Bezahlung nach Pauschalen sei leistungsfeindlich und führe zu Billig-

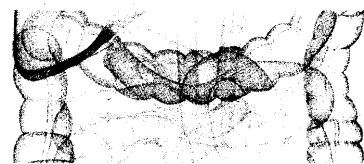
medizin. Bis gerechtes gearbeitet ist stellenungen auf dem alten werden. Zu gen Honorar anderem die desweiten E regionale Beso de, so Söder.

## Darmkrebskampagne hat D

Insulinpflichtige Patienten haben ein erhöhtes Erkrankungsrisiko

**MÜNCHEN (ars).** „Ich wünsche mir, dass Hausärzte mehr über Darmkrebs aufklären“, sagte Dr. Christa Maar bei einer Veranstaltung zum Auftakt des Darmkrebsmonats März. Schwerpunkt der diesjährigen Kampagne ist die Risikogruppe der Diabetiker.

Denn insulinpflichtige Diabetiker haben im Vergleich zur Normalbevölkerung ein zwei- bis dreifach höheres



Darmkrebsmonat März